

380-kV-Leitung Bertikow - Pasewalk

Kurzbericht

**Ergebnisse der Kartierung der freileitungssensiblen
Vogelarten und sonstiger Greifvögel 2015**

Anlage 3.3

Allgemeine Informationen

Vorhabenträgerin:

50Hertz Transmission GmbH
Heidestraße 2
10557 Berlin
Deutschland
T +49 (0)30 5150-0
F +49 (0)30 5150-4477

info@50hertz.com
www.50hertz.com

Ansprechpartner/in:

Projektleiterin
Elke Korn

T +49 (0)30 5150-2350
F +49 (0)30 5150-4477

Elke.Korn@50hertz.com

Erstellt durch/unter Mitwirkung von:

BioLaGu
Kastanienweg 3
21354 Bleckede / Elbe

Genehmigungsbehörde:

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Abteilung 8, Netzausbau,
802, Bundesfachplanung und Planfeststellung
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis.....	5
Anlagenverzeichnis	6
Abkürzungsverzeichnis.....	7
1 Zusammenfassung.....	8
2 Anlass und Aufgabenstellung	9
3 Methodik.....	10
3.1 Datengrundlagen.....	10
3.2 Bestandserfassung	10
4 Ergebnisse	12
4.1 Brutvorkommen freileitungssensibler Arten	13
4.1.1 Fischadler.....	13
4.1.2 Kiebitz.....	13
4.1.3 Kranich	14
4.1.4 Krickente	14
4.1.5 Rohrdommel.....	14
4.1.6 Rothalstaucher	14
4.1.7 Seeadler	14
4.2 Brutvorkommen sonstiger Greifvögel.....	15
5 Hinweise auf Konfliktpotenzial mit Freileitungsbau und –betrieb.....	16

6	Verwendete Unterlagen	17
6.1	Literaturverzeichnis	17
6.2	Gesetze / Verordnungen / Richtlinien / Verwaltungsvorschriften	17
7	Anlagen	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Brutbestand freileitungssensibler Arten und sonstiger Greifvögel im Bereich des Trassenkorridors und auf der 220 kV-Bestandsleitung	12
--	----

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Begehungstermine der Brutvogelkartierung 2015

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschreibung
BAB	Bundesautobahn
BBPlG	Bundesbedarfsplangesetz
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
LFU	Landesamt für Umwelt
vMGI	vorhabentypspezifische Mortalitätsgefährdung

1 Zusammenfassung

Die Vorhabenträgerin 50Hertz Transmission GmbH (50Hertz) plant im Zuge der Energiewende die Umsetzung des in der Anlage zum Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) aufgeführten Vorhabens Nr. 11 „Höchstspannungsleitung Bertikow – Pasewalk“.

Am 29.03.2018 hat die Bundesnetzagentur als Ergebnis der Bundesfachplanung den Trassenkorridor für die weitere Planung nach § 19 und 21 NABEG festgelegt.

Im Rahmen einer großflächigen Erhebung in 2015 erfolgten auch die Erhebungen in dem am 29.03.2019 festgelegten Trassenkorridor. Im Zeitraum zwischen Ende Februar und Mitte Juli 2015 erfolgte eine Brutvogelkartierung in insgesamt 8 flächendeckenden Durchgängen. Dabei wurden wertgebende Arten (Roten Liste 1-3, Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie und / oder streng geschützt gemäß BNatSchG) quantitativ, alle übrigen Arten in Größenklassen halbquantitativ erfasst.

Die Ergebnisdarstellung dieses Berichtes beschränkt sich auf die nach BERNOTAT et al. 2018 als freileitungssensibel (mit hoher oder sehr hoher vorhabentypspezifischer Mortalitätsgefährdung) eingestuft Brutvogelarten sowie sonstige Greifvögel innerhalb des in der Bundesfachplanung festgelegten Trassenkorridors und auf die 220 kV-Bestandsleitung. Zusätzlich werden freileitungssensible Arten berücksichtigt, die mit ihrem zentralen Aktionsraum bis in den Trassenkorridor reichen.

Im hier betrachteten Trassenkorridor wurden mit Kiebitz, Kranich, Krickente, Rohrdommel und Rothalstaucher 5 Arten mit einer hohen oder sehr hohen vorhabentypspezifischen Mortalitätsgefährdung durch Freileitungsanflug nachgewiesen sowie zusätzlich ein Revierpaar des Seeadlers.

Ein erhöhtes Konfliktpotenzial ist um den Großen Prähnsee und in seinem weiteren Umfeld zu erkennen. Mit Rohrdommel, Krickente, Rothalstaucher und Kranich konzentrieren sich hier mehrere Arten mit einer hohen (B) vorhabentypspezifischen Mortalitätsgefährdung.

Durch seine relativ hohe Siedlungsdichte in großen Teilen des Trassenkorridors ergibt sich auch für den Kranich ein erhöhtes Konfliktpotenzial durch den Leitungsbau.

Als einzige Art, deren vorhabenstypspezifische Mortalitätsgefährdung mit sehr hoch (A) eingestuft wurde, ist der Kiebitz innerhalb des Trassenkorridors mit 10 Brutpaaren vertreten. Dabei handelt es sich um Ackerbruten vereinzelter Paare.

Der [REDACTED] Seeadler ist ebenfalls von dem Leitungsbau betroffen, da das Vorhaben in seinen zentralen Aktionsraum hineinreicht. [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Der Brutplatz des Fischadlers auf der 220 kV-Bestandsleitung östlich des Günower Sees ist durch den Rückbau dieser Leitung betroffen.

2 Anlass und Aufgabenstellung

Die Vorhabenträgerin 50Hertz Transmission GmbH (50Hertz) plant im Zuge der Energiewende die Umsetzung des in der Anlage zum Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) aufgeführten Vorhabens Nr. 11 „Höchstspannungsleitung Bertikow – Pasewalk“.

Am 29.03.2018 hat die Bundesnetzagentur als Ergebnis der Bundesfachplanung den Trassenkorridor für die weitere Planung nach § 19 und 21 NABEG festgelegt.

Im Rahmen einer großflächigen Erhebung in 2015 erfolgten auch die Erhebungen in dem am 29.03.2019 festgelegten Trassenkorridor. Im Zeitraum zwischen Ende Februar und Mitte Juli 2015 erfolgte eine Brutvogelkartierung in insgesamt 8 flächendeckenden Durchgängen. Dabei wurden wertgebende Arten (Roten Liste 1-3, Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie und / oder streng geschützt gemäß BNatSchG) quantitativ, alle übrigen Arten in Größenklassen halbquantitativ erfasst.

Im vorliegenden Gutachten werden die Ergebnisse für den Bereich des in der Bundesfachplanung festgelegten Trassenkorridors dargestellt, weiterhin werden Brutvögel im Bereich der 220 kV-Bestandsleitung berücksichtigt. Die Darstellung der Kartierungsergebnisse beschränkt sich dabei auf die planungsrelevanten freileitungssensiblen Arten und sonstigen Greifvögel.

3 Methodik

3.1 Datengrundlagen

Im Vorfeld der Untersuchungen wurden die bekannten Daten störungssensibler Arten, wie z.B. Adlerarten oder Schwarzstorch beim Lf3U Brandenburg abgefragt, um im Rahmen der Untersuchungen Störungen in der Brutzeit zu vermeiden. Zusätzlich wurden die entsprechenden Artenbetreuer (Schwarzstorch, Fischadler, Seeadler, Schreiadler) in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg kontaktiert, um einen zeitnahen Informationsaustausch während der Brutsaison 2015 zu gewährleisten.

3.2 Bestandserfassung

Für den Trassenkorridor und die 220-kV-Bestandstrasse erfolgte eine quantitative Erfassung aller wertgebenden Brutvogelarten. Dies sind Arten der Roten Liste (Kategorien 1-3) des Landes Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER et al. 2014), Brandenburgs (RYS LAVY et al. 2008) und Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015), der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (Anhang I) oder gemäß Bundesnaturschutzgesetz § 7 Abs. 2 Nr. 14c streng geschützte Arten. Alle übrigen Arten wurden halbquantitativ in Größenklassen erfasst.

Die Brutvogelkartierung erfolgte im Zeitraum zwischen Ende Februar und Mitte Juli 2015 in insgesamt 8 flächendeckenden Durchgängen, in welche 2 Dämmerungs- und Nachtbegehungen (jeweils als 1 Durchgang gewertet) eingebunden waren. Die Kartierung begann in einer 1. Phase (24.02.-3.3.2015) mit der Erfassung von frühen Arten, wie z.B. Kranich, Spechte und Feldlerche. Weiterhin erfolgte in dieser Zeit des unbelaubten Zustands der Bäume und Wälder die Suche nach Greif- und Großvogelhorsten. Auch in der 2. Phase Anfang März (04.03.-09.03.2015) lag der Schwerpunkt auf der Erfassung der frühen Arten u.a. Kiebitz, Spechte (aktive Kartierung, tws. mit Klangattrappen) und Feldlerche (komplette erste Revierkartierung) sowie auf der zweiten Kontrolle der Kranich-Reviere (Brutbeginn oft Anfang März). Die 3. Phase Mitte bis Ende März (10.03.-29.03.2015) diente vorrangig der Kartierung von Wiesen- oder Ackerbrütern sowie Vögeln des Offenlandes, wie z.B. Kiebitz, Flussregenpfeifer und Grauammer sowie der Erfassung von Greifvögeln. Zudem erfolgte in diesem Zeitraum die erste Nachtbegehung zur Erfassung von dämmerungs- und nachtaktiven Arten wie Rohrdommel, Rebhuhn, Eulen und Heidelerche. In der 4. Phase im April (30.03.-24.04.2015) lag der Schwerpunkt auf der Erfassung der Wiesenbrüter und der Kontrolle der Greifvogelreviere. Weiterhin wurden intensiv Wasservögel und Röhrichtarten kartiert. Späte Brutvogelarten (z.B. Wespenbussard, Neuntöter, Sperbergrasmücke, Pirol, Sumpfrohrsänger, Schwirle) wurden ab Anfang Mai in der 5. Phase (06.05.-05.06.2015) erfasst. In dieser Zeit erfolgten auch die Besatzkontrollen von Greifvögeln und Kranichen (Kontrolle auf geführte Jungvögel als Brutnachweis in unsicheren Revieren) sowie eine Nachkontrolle von Wiesen- und Waldarten. Die zweite Nachtbegehung diente der Erfassung weiterer nachtaktiver Arten (z.B. Dommeln, Rallen, Wachtel, Wachtelkönig). Abschließend wurde zwischen Mitte Juni und Mitte Juli in der 6. Phase (15.06.-16.07.2015) eine Nachkontrolle aller Arten vorgenommen, u.a. mit der Kontrolle auf Jungvögel und es wurden unsichere Reviere nochmals überprüft.

Die Begehungen fanden zu verschiedenen Tageszeiten statt. Die erste Aktivitätsphase beschreibt den Zeitpunkt der Morgendämmerung bis in die frühen Vormittagsstunden. Viele Vögel haben hier bereits das Aktivitätsmaximum in der ersten Tageshälfte (z.B. Spechte, Wiesenbrüter oder Bewohner von Feuchtgebieten wie Bekassine, Rohrsänger, Blaukehlchen oder Feldschwirl). In den späteren Monaten zur fortgeschrittenen Brutzeit lässt die Aktivität in den Morgenstunden allerdings mitunter schnell nach. In der zweiten Phase vom Vormittag bis zum frühen Nachmittag lassen sich vor allem Arten mit tages-

zeitlich ausgedehnter Aktivität (z.B. Feldlerche) erfassen, aber auch Groß- und Greifvögel zeigen Aktivitätsmaxima in diesem Zeitraum, zudem können z.B. Wasservögel und Wiesenbrüter erfasst werden. In der dritten Kartierphase im Tagesverlauf vom Nachmittag bis zur Abenddämmerung (in der Regel bis etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang) werden wiederum spezielle Vogelarten, wie Rohrsänger, Schwirle, Rallen, Eulen etc.) erfasst. Die zwei Nachtbegehungen dienten der Erfassung durchgängig nachtaktiver Arten, z.B. Eulen, Ziegenmelker, Rallen und Dommeln, wobei hier die Erfassungen in den meisten Fällen etwa 3 Stunden nach Sonnenaufgang endeten und 3 Stunden vor Sonnenaufgang begannen. Aufgrund der Größe des Untersuchungsgebietes wurden die Kartierungen parallel durch bis zu drei Kartierern bzw. an mehreren Tagen durchgeführt. Die Erfassungstage sind im Anhang dargestellt.

Die Brutvogelerfassungen und Auswertungen orientierten sich an den Methodenstandards nach SÜDBECK et al. (2005) und den Empfehlungen bei BIBBY et al. (1995) sowie OELKE in: BERTHOLD et al. (1974).

4 Ergebnisse

In der vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) herausgegebenen Veröffentlichung „Arbeitshilfe Arten- und gebietsschutzrechtliche Prüfung bei Freileitungsvorhaben“ von BERNOTAT et al. (2018) erfolgen Einstufungen zum Kollisionsrisiko und zur vorhabentypspezifischen Mortalität von Vögeln durch Leitungsanflug. Die folgende Ergebnisdarstellung beschränkt sich auf die nach dieser Veröffentlichung als freileitungssensibel, also mit hoher oder sehr hoher vorhabentypspezifischer Mortalitätsgefährdung (vMGI) eingestuften Brutvogelarten sowie sonstige Greifvögel innerhalb des vorgegebenen Trassenkorridors und auf der rückzubauenden 220-kV-Bestandsleitung.

Der Trassenkorridor verläuft im Norden und Süden entlang der 220-kV-Bestandsleitung. Dazwischen folgt er der Bundesautobahn BAB A 20 östlich der Bestandsleitung. Zusätzlich werden freileitungssensible Arten berücksichtigt, die mit ihrem zentralen Aktionsraum bis in den Trassenkorridor reichen. In diesem zentralen Aktionsraum findet der überwiegende Teil der Aktivitäten zur Brutzeit statt (mehr als 50 % der Flugaktivitäten), so dass es durch die Freileitungen zu direkten Auswirkungen kommen kann.

In der nachfolgenden Tabelle 1 sind alle während der Kartierungen im Trassenkorridor oder auf der 220-kV-Bestandsleitung festgestellten Brutbestände freileitungssensibler Arten (vMGI A oder B) und sonstiger Greifvögel aufgelistet. Brutvorkommen auf der 220-kV-Bestandsleitung außerhalb des Trassenkorridors sind in grauer Schrift dargestellt. Freileitungssensible Arten, die nur mit ihrem zentralen Aktionsraum bis in den Trassenkorridor reichen, werden in Klammern gefasst. Neben der Einstufung der vorhabentypspezifischen Mortalitätsgefährdung und des artspezifischen zentralen Aktionsraums nach BERNOTAT et al. (2018) erfolgen Angaben zur Gefährdungseinstufung und zum Schutzstatus.

Tabelle 1: Brutbestand freileitungssensibler Arten und sonstiger Greifvögel im Bereich des Trassenkorridors und auf der 220 kV-Bestandsleitung

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	vMGI	zentr. Aktionsraum	EU-VSch RL	BNat SchG	RL D	RL M-V	RL BB	Bestand
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	C			§§	3		2	1+1
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	B	1000	I	§§	3			1
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	D			§§			V	1
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	A	500*		§§	2	2	2	10
Kranich	<i>Grus grus</i>	B	500	I	§§				19+(3)
Krickente	<i>Anas crecca</i>	B	250		§	3	2	1	1+(1)
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	D			§§				8+1
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	B	500	I	§§	3		3	1+(2)
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	C		I	§§			3	9

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	vMGI	zentr. Aktionsraum	EU-VSch RL	BNat SchG	RL D	RL M-V	RL BB	Bestand
Rothals- taucher	<i>Podiceps grisegena</i>	B	250		§§		V	1	1
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	C		I	§§	V	V	3	1
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	B	3000	I	§§				1**+(1)
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	D			§§			V	2
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	D			§§			V	4

vMGI vorhabentypspezifische Mortalitätsgefährdung nach BERNOTAT et al. 2018

A = sehr hoch, B = hoch, C = mittel, D = gering

BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz § 7 Abs. 2 Nr. 14c,

§ = besonders geschützt, §§ = streng geschützt

EU-VSchRL: Art des Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie

RL D: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands (GRÜNEBERG et al. 2015)

RL MV: Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns (VÖKLER et al. 2014)

RL BB: Rote Liste der Brutvögel Brandenburgs (RYS LAVY et al. 2008)

1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste

* gilt auch für regelmäßige Brutvorkommen in Ackerlandschaften, soweit sie mindestens von regionaler Bedeutung sind, ** Revierpaar, Horst wurde erst nachbrutzeitlich vom Artbetreuer gefunden

4.1 Brutvorkommen freileitungssensibler Arten

4.1.1 Fischadler

Auf einem Mast der 220 kV-Bestandsleitung östlich des Günower Sees erfolgte ein Brutversuch des in Deutschland als gefährdet eingestuften Fischadlers. Die Fischadler besetzten den Horst erst Anfang Mai und kurz darauf scheiterte die Brut aus ungeklärter Ursache. Der Bereich der 220 kV-Bestandsleitung liegt außerhalb des Trassenkorridors. Auch der zentrale Aktionsraum der Art von 1000 m reicht nicht in diesen hinein.

4.1.2 Kiebitz

Der in allen drei Roten Listen als stark gefährdet eingestufte Kiebitz war mit insgesamt 10 Brutpaaren vertreten, wovon vier Brutpaare auf Ackerflächen im Süden in der Nähe des Umspannwerks Bertikow brüteten. Vermutlich aufgrund landwirtschaftlicher Bearbeitung blieben die Kiebitze hier jedoch ohne Bruterfolg. Ein einzelnes Revier wurde östlich der Ortschaft Bietikow erfasst. Drei Reviere lagen nord-östlich der Siedlung Mönchhof östlich der BAB A 20 auf feuchten Ackersenkungen, die zunächst nicht bewirtschaftet wurden. Zwei weitere Reviere waren auf den Ackerflächen südöstlich von Rollwitz vertreten.

4.1.3 Kranich

Der Kranich wies mit 19 Brutpaaren innerhalb des Trassenkorridors einen relativ hohen Bestand auf. Drei weitere Bruten reichten mit ihrem zentralen Aktionsraum von 500 m (vgl. Tabelle 1) in den Trassenkorridor hinein. Die Brutplätze lagen größtenteils innerhalb von Feldsöllen oder röhrichtbestandenen Vernässungsstellen sowie in den Röhrichten entlang von Gräben. Teilweise wurden sehr kleine Bruthabitats unter 30 m² inmitten landwirtschaftlich bewirtschafteter Flächen genutzt. Relativ hohe Dichten wurden zwischen den Ortschaften Bietikow und Dreesch mit 7 Brutpaaren erreicht. Auch im weiteren Umfeld der Anschlussstelle Prenzlau-Ost der BAB A 20 wurden 7 Brutpaare erfasst, davon 3 Reviere außerhalb des Trassenkorridors, deren zentrale Aktionsräume jedoch in den Trassenkorridor hineinragten. Die übrigen Reviere waren über den restlichen Trassenkorridor verteilt.

4.1.4 Krickente

Die in Brandenburg vom Aussterben bedrohte Krickente brütete südlich der Ortschaft Dreesch am Kleinen Prähnsee. Eine weitere Brut erfolgte ca. 245 m nordwestlich des Trassenkorridors an einem kleineren Gewässer nordwestlich des Großen Prähnsees. Dieses Brutpaar reicht mit seinem zentralen Aktionsraum nur knapp in den Trassenkorridor hinein.

4.1.5 Rohrdommel

Im südlichen Röhrichtgürtel des Ziemkensees östlich der BAB A 20 wurde die in Deutschland und Brandenburg gefährdete Rohrdommel mit einem Revier nachgewiesen. Zwei weitere Brutvorkommen reichten mit ihrem zentralen Aktionsraum von 500 m in den Trassenkorridor hinein. Diese lagen am Nordufer des Großen Prähnsees und am Nordwestufer des Baumgartener Sees.

4.1.6 Rothalstaucher

Innerhalb des Trassenkorridors gelang ein Brutnachweis des in Brandenburg vom Aussterben bedrohten Rothalstauchers an einem Kleingewässer etwa 1 km östlich des Großen Prähnsees. Für ein weiteres Paar, das kurz zur Brutzeit am Ostufer des Großen Prähnsees beobachtet wurde, konnte kein Brutnachweis erbracht werden, so dass diese Beobachtungen nur als Brutzeitfeststellungen betrachtet werden. Da sich der Rothalstaucher während der gesamten Brutzeit in der Regel auch bei Einzelpaaren sehr auffällig verhält, ist es wahrscheinlich, dass die Vögel weitergezogen sind.

4.1.7 Seeadler

Ein Brutplatz des Seeadlers lag in einem Waldgebiet [REDACTED] in gut 2 km Entfernung zum Trassenkorridor. Der zentrale Aktionsraum der Art von 3000 m reichte jedoch in diesen hinein. [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Im Folgejahr 2016 wurde dann innerhalb des Trassenkorridors ein neuer Seeadler-Brutplatz entdeckt. Dieser Horst war im Frühjahr 2015 noch nicht vorhanden.

4.2 Brutvorkommen sonstiger Greifvögel

Bei vielen Greifvögeln, die zu den wendigen und reaktionsschnellen Fliegern gehören, ist nicht von einem erhöhten Kollisionsrisiko mit Freileitungen auszugehen. Die folgenden im Trassenkorridor oder auf der 220 kV-Bestandsleitung brütenden Greifvögel haben nach BERNOTAT et al. (2018) eine mittlere oder geringe vorhabentypspezifische Mortalitätsgefährdung (vgl. Tabelle 1).

Auf einem Mast der 220 kV-Bestandsleitung östlich des Grünower Sees außerhalb des Trassenkorridors brütete der in Brandenburg stark gefährdete **Baumfalke**. Ein weiterer Brutplatz der Art wurde am Waldrand des Pasewalker Kirchenforstes nahe der 220 kV-Bestandsleitung nachgewiesen.

Der **Habicht** wurde im Pasewalker Kirchenforst westlich der 220 kV-Bestandsleitung nachgewiesen.

Der **Mäusebussard** wurde mit 8 Brutpaaren innerhalb des Trassenkorridors erfasst, wo er sowohl im Pasewalker Kirchenforst als auch in kleineren Gehölzstrukturen vorkam. Ein weiterer Brutplatz befand sich auf einem Mast der 220 kV-Bestandsleitung südwestlich von Schönfeld außerhalb des Trassenkorridors.

Von den insgesamt 9 Brutplätzen der in Brandenburg gefährdeten **Rohrweihe** lag ein Großteil im südlichen Bereich des Trassenkorridors. Im nördlichen Abschnitt im Mecklenburg-Vorpommern wurde die Art nicht nachgewiesen. Die Rohrweihe findet in den Röhrichtsäumen von Gräben, Seen und Kleingewässern sowie röhrichtbestandenen Vernässungsstellen geeignete Bruthabitate.

Der in Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland auf der Vorwarnliste verzeichnete **Rotmilan** brütete am Rand eines kleinen Waldes nordöstlich von Damerow.

Von den zwei Brutplätzen des **Sperbers** lag einer im Pasewalker Kirchenforst westlich der 220 kV-Bestandsleitung und ein weiterer in einem kleinen Feldgehölz nahe der BAB A 20 an der Grenze zu Mecklenburg-Vorpommern.

Einer der vier im Trassenkorridor nachgewiesenen **Turmfalken** brütete auf einem Mast am Umspannwerk Pasewalk. Die übrigen verteilen sich auf kleinere Gehölzstrukturen.

5 Hinweise auf Konfliktpotenzial mit Freileitungsbau und -betrieb

Insbesondere für bestimmte Großvogelarten ist ein erhöhtes Unfallrisiko an Stromleitungen nachgewiesen. Das Unfallrisiko besteht im Falle der hier behandelten 380-kV-Freileitung vor allem in der Gefahr einer Kollision. Viele Greifvögel gehören zu den wendigen und reaktionsschnellen Fliegern, so dass nicht von einem erhöhten Kollisionsrisiko mit Freileitungen auszugehen ist. Einige Greifvögel, wie z. B. Fischadler, Baumfalke und Turmfalke profitieren auch von dem zusätzlichen Nistplatzangebot durch die Masten.

Im hier betrachteten Trassenkorridor wurden mehrere Arten mit einer hohen oder sehr hohen vorhabentypspezifischen Mortalitätsgefährdung durch Freileitungsanflug nachgewiesen. Bei der Bewertung der Konfliktintensität ist die Anzahl der betroffenen Individuen zu berücksichtigen.

Insgesamt bietet die relativ störungsarme Grundmoränenlandschaft mit eingestreuten Kleingewässern und Röhrichten für viele gewässergebundene und störungsempfindliche Vogelarten einen geeigneten Lebensraum. Der Trassenkorridor verläuft aber auch in einem durch die rückzubauende 220-kV-Bestandsleitung bzw. durch die BAB A 20 bereits vorbelasteten Raum.

Ein erhöhtes Konfliktpotenzial ist um den Großen Prähnsee und in seinem weiteren Umfeld zu erkennen. Mit Rohrdommel, Krickente, Rothalstaucher und Kranich konzentrierten sich hier mehrere Arten mit einer hohen (B) vorhabentypspezifischen Mortalitätsgefährdung.

Durch seine relativ hohe Siedlungsdichte in großen Teilen des Trassenkorridors ergibt sich auch für den Kranich ein erhöhtes Konfliktpotenzial durch den Leitungsbau.

Als einzige Art, deren vorhabentypspezifisches Mortalitätsgefährdung mit sehr hoch (A) eingestuft wurde, war der Kiebitz innerhalb des Trassenkorridors mit 10 Brutpaaren vertreten. Dabei handelt es sich um Ackerbruten einzelner Paare.

Der [REDACTED] Seeadler ist ebenfalls von dem Leitungsbau betroffen, da der Trassenkorridor in seinen zentralen Aktionsraum hineinreicht. [REDACTED]

[REDACTED]

Der Brutplatz des Fischadlers auf der 220 kV-Bestandsleitung östlich des Günower Sees ist durch den Rückbau dieser Leitung betroffen.

6 Verwendete Unterlagen

6.1 Literaturverzeichnis

BERNOTAT, D., ROGAHN, S., RICKERT, C., FOLLNER, K. & SCHÖNHOFER, C., 2018. *BfN-Arbeits-hilfe zur arten- und gebietsschutzrechtlichen Prüfung bei Freileitungsvorhaben*. Bundesamt für Natur-schutz (Hrsg.). BfN-Skripten 512, 200 S.

BERTHOLD, P., E. BEZZEL & G. THIELCKE, 1974. *"Praktische Vogelkunde"*, Kilda Verlag

BIBBY, C. J., N. D. BURGUESS & D. A. HILL, 1995. *Methoden der Feldornithologie: Bestandserfassung in der Praxis*. Radebeul. 270 S.

GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK, 2015. *Rote Liste der Brutvögel Deutschlands*. 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19-67

RYSLAVY, T. & W. MÄDLow, 2008. Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. In: *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg* 17 (4), Beilage zu Heft 4, 2008, Potsdam

SÜDBECK, P. ;H. ET AL. (Hrsg.), 2005. *Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands*. Radolfzell, 792 S.

VÖKLER, F., HEINZE, B., SELLIN, D., ZIMMERMANN, H., 2014. *Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns*. 3. Fassung Stand Juli 2014

6.2 Gesetze / Verordnungen / Richtlinien / Verwaltungsvorschriften

BUNDESNATURSCHUTZGESETZ vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.09.2017 (BGBl. I S. 3434) m.W.v. 29.09.2017 bzw. 01.04.2018.

RICHTLINIE 2009/147/EG DES RATES VOM 30. NOVEMBER 2009 ÜBER DIE ERHALTUNG DER WILDLEBENDEN VOGELARTEN (VOGELSCHUTZRICHTLINIE) (ABl. L 20 vom 26.01.2010, S. 7).

7 Anlagen

Anlage 1: Begehungstermine der Brutvogelkartierung 2015

Nr.	Durchgang	Datum	Wetter
1	1	24.2.2015	heiter, 0-8°C, SW 3 Bft.
2	1	25.2.2015	sonnig, 1-7°C, SE 2 Bft.
3	1	26.2.2015	sonnig, 1-8°C, SE 3 Bft.
4	1	27.2.2015	sonnig, -2-9°C, SE 2 Bft.
5	1	28.2.2015	heiter, 2-7°C, SW 2 Bft.
6	1	1.3.2015	heiter, 1-7°C, NW 3 Bft.
7	1	2.3.2015	heiter, 2-6°C, NW 4 Bft.
8	1	3.3.2015	wolkig, Schauer, 4-7°C, NW 4 Bft.
9	2	4.3.2015	wolkig, 1-7°C, NW 3-4 Bft.
10	2	7.3.2015	wolkig, 3-7°C, W 3 Bft.
11	2	8.3.2015	heiter, 5-17°C, SW 3 Bft.
12	2	9.3.2015	heiter, 4-9°C, E 3 Bft.
13	3	10.3.2015	bedeckt, 1-9°C, E 3 Bft.
14	3	11.3.2015	wolkig, 1-7°C, E 3 Bft.
15	3	12.3.2015	wolkig, 1-5°C, E 3 Bft.
16	3	19.3.2015	sonnig, 4-12°C, SE 2 Bft.
17	3	20.3.2015	heiter, 3-12 °C, SE 2 Bft.
18	3 + N1	21.3.2015	bedeckt, Schneeschauer, 0-4°C, S 3 Bft.
19	3 + N1	25.3.2015	heiter, 6-15°C, NE 3 Bft,
20	3 + N1	26.3.2015	bedeckt, 9-10 °C, SE 3 Bft.
21	3 + N1	27.3.2015	wolkig, 6-13°C, W 3 Bft.
22	3 + N1	28.3.2015	bewölkt, 8-9 °C, W 3 Bft.
23	3 + N1	29.3.2015	wolkig, zeitweise leichter Regen, 7-12°C, SW 4 Bft.
24	4	30.3.2015	wolkig, windig, Schauer, 6-10°C, W 5 Bft.
25	4	3.4.2015	wolkig, 3-9°C, NW 3-4 Bft.
26	4	4.4.2015	heiter, 0-8°C, NW 3 Bft.
27	4	7.4.2015	wolkig, 2-10°C, NE 3 Bft.
28	4	8.4.2015	bedeckt, 8-11°C, SE 3 Bft.
29	4	9.4.2015	wolkig, 7-15°C, S 3 Bft.
30	4	10.4.2015	heiter, 5-19°C, S 2 Bft.
31	4	11.4.2015	wolkig, leichte Schauer, 5-20°C, S3 bft.
32	4	12.4.2015	heiter, 7-13°C, S 3-4 Bft.
33	4	13.4.2015	wolkig, windig, 8-11°C, S 4-5 Bft.
34	4	14.4.2015	wolkig, 4-11°C, W 2 Bft.
35	4	15.4.2015	sonnig, 10-19°C, SW 2-3 Bft.
36	4	17.4.2015	wolkig, kurze Schauer, 4-12°C, W 3 Bft.
37	4	18.4.2015	heiter, 4-12°C, NW 1-2 Bft.
38	4	19.4.2015	wolkig, 7-12°C, W 2-3 Bft.

Nr.	Durchgang	Datum	Wetter
39	4	20.4.2015	heiter, 5-15°C, W 3 Bft.
40	4	21.4.2015	heiter, 5-17°C, W 3 Bft.
41	4	22.4.2015	bewölkt. 7-15°C, NW 3 Bft.
42	4	23.4.2015	sonnig, 7-17°C, S 2-3 Bft.
43	4	24.4.2015	heiter, 7-18°C, SE 2 Bft.
44	5 + N2	6.5.2015	wolkig, 12-17°C, W 3 Bft.
45	5 + N2	7.5. 2015	wolkig, 12-17°C, W 3 Bft.
46	5 + N2	8.5.2015	heiter, 8-16°C, SW 3 Bft.
47	5 + N2	9.5.2015	wolkig, kurze Schauer, 12-20°C, W 3-4 bft.
48	5 + N2	11.5.2015	sonnig, 5-13°C, SW 3 Bft.
49	5 + N2	12.5.2015	heiter, abends Schauer, 10-24°C, W 3 Bft.
50	5 + N2	13.5.2015	heiter, 8-17°C, W 3 Bft.
51	5 + N2	14.5.2015	wolkig, kurze Schauer, 7-14°C, W 3 Bft.
52	5 + N2	17.5.2015	heiter, 9-15°C, SW 4 Bft.
53	5 + N2	18.5.2015	wolkig, 8-16°C, W 2 Bft.
54	5 + N2	19.5.2015	heiter, 12-19°C, W 2 Bft.
55	5 + N2	20.5.2015	wolkig, 7-18°C, SW 2 Bft.
56	5 + N2	21.5.2015	heiter, 6-17°C, W 2 Bft.
57	5 + N2	22.5.2015	heiter, 5-17°C, SW 2 Bft.
58	5 + N2	26.5.2015	wolkig, 7-15°C, SW 2-3 Bft.
59	5 + N2	5.6.2015	sonnig, 10-27°C, W 3 Bft.
60	6	15.6.2015	heiter, 11-17°C, NW 3 Bft.
61	6	16.6.2015	wolkig, 11-16°C, NW 3 Bft.
62	6	17.6.2015	heiter, 10-21°C, W 3 Bft.
63	6	18.6.2015	bedeckt, 13-16°C, W 2-3 Bft.
64	6	24.6.2015	Schauer, 11-13°C, W 5 Bft.
65	6	28.6.2015	wolkig, 15-22°C, NW 3 Bft.
66	6	29.6.2015	wolkig, 15-25°C, W 2 Bft.
67	6	30.6.2015	heiter, 15-23°C, NW 2 Bft.
68	6	1.7.2015	sonnig, 15-28°C, SE 2
69	6	2.7. 2015	sonnig 16-29°C, SE 2 Bft
70	6	3.7.2015	sonnig, 18-32°C, S 2 Bft.
71	6	14.7.2015	wolkig, 15-21°C, SW 1-2 Bft.
72	6	15.7.2015	heiter, 15-23°C, W 2 Bft.
73	6	16.7.2015	heiter, 15-25°C, SE 2-3 Bft.

N = Nachtbegehung



Energie für eine Welt in Bewegung

50Hertz Transmission GmbH

Heidestr. 2
10557 Berlin
Deutschland

Tel. +49 (30) 5150-0
Fax +49 (30) 5150-4477
info@50hertz.com
www.50hertz.com